

# Das Grauen nicht vergessen

## Kuratorium gedenkt Auschwitz-Befreiung

■ Von Stefan Wolff

Herford (HK). Zusammen mit rund 100 Herforder Bürgerinnen und Bürger hat das Kuratorium Erinnern, Forschen, Gedenken in der kleinen Markthalle der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau vor 66 Jahren durch Soldaten der 60. Armee der ukrainischen Front gedacht.

In seiner Begrüßung betonte der Vorsitzende Wolfgang Spanier, dass die Beschäftigung mit dem Holocaust nach wie vor wichtig sei, und wies die Forderung nach einem Schlussstrich, wie sie Mitglieder des Kuratoriums häufig hören würden, zurück. Das schwindende Wissen um den Holocaust bei vielen Deutschen, die Aktivitäten rechts-extremer Kreise und der auch in Deutschland vorhandene Antisemitismus zeige, »dass wir wachsam sein müssen und dass das Gedenken wichtig ist«. Die Emotionen, die Auschwitz vor 66 Jahren hervorrief und noch heute hervorruft, fasste der stellvertretende Bürgermeister Andreas Rödel mit Zitaten

der russischen Befreier und mit der Beschreibung seiner eigenen Gefühle in Worte. Beeindruckend war auch der Beitrag von Renée Claudine Bredt zum Gedenken an Auschwitz. Sie trug das Gedicht »Die Todesfuge«, mit dem Paul Celan bereits 1945 den Schrecken des Holocaust in Worte fasste, vor.

»Wer das Grauen selbst erlitten hat, den lässt die Erinnerung nicht mehr los«, hatte Prof. Dr. Ernst Stresemann erfahren. Das Mitglied der jüdischen Gemeinde Herford und des Kuratoriumsvorstandes begleitet noch heute das damals Erlebte. Und auch die Erfahrung, dass Gott in dieser schweren Zeit nicht da gewesen sei, teilte er seinen Zuhörern mit.

Im Anschluss an die Gedenkfeier zeigte das Kuratorium den Film »Aus einem deutschen Leben«, in dessen Mittelpunkt der Lagerkommandant von Auschwitz-Birkenau, Rudolf Höß, stand. Mit der Person des überzeugten Nationalsozialisten, der Gehorsam und Pflichterfüllung allem anderen Vorrang einräumte und der 1947 den Tod durch den Strang fand, machte die stellvertretende Vorsitzende Miriam Sölling die Anwesenden zuvor bekannt.



Das Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken gedachte mit Herforder Bürgern der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz (von links): der stellvertretende Bürgermeister Andreas Rödel, Renée Claudine Bredt, der Vorsitzende Wolfgang Spanier, Prof. Dr. Ernst Stresemann und Miriam Sölling.  
Foto: Stefan Wolff